

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1088 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1088 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 16. Juni 1988

Blatt 1170

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Etrich Taube vorgestellt (1171/FS: 15.6.)
- Großes Silbernes Ehrenzeichen für Dr. Machacek (1172/FS: 15.6.)
- 100 Jahre Heim „Lindenhof“ des Wiener Jugendamtes (1173)
- Akademie für Ganzheitsmedizin gegründet (1175)
- Zilk: Wien ist Zentrum der medizinischen Ausbildung (1176)
- Wien-Tourismus: Nächtigungszuwächse auch im Mai (1177)
- FPÖ-Kritik an Rechnungsabschluß (1178)
- Samstag Familien-Sommerfest im Gänsehäufel (nur FS)

Bezirke:

- Neuer BV-Stellvertreter im 9. Bezirk (1179)

Kultur:

- Freitag Überreichung der Nestroy-Ringe (nur FS/15.6.)
- Zwei Millionen für Sommerprogramme der Theater (1174)

Etrich Taube vorgestellt

Wien, 15.6. (RK-LOKAL) Eine originalgetreu nachgebildete Etrich Taube wurde Mittwoch vor der Wiener Oper der Öffentlichkeit vorgestellt. Die ursprüngliche Etrich Taube wurde in den Jahren 1912 bis 1914 in Wien bei der Firma Lohner in Serie gefertigt, sie war seinerzeit das beste und bekannteste Schul- und Beobachtungsflugzeug der Monarchie.

Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds wird die Etrich Taube ab Herbst für die Aktion „Einkauf in Wien“ einsetzen. Damit soll zweierlei erreicht werden: Die Aktion wird um eine Attraktion bereichert, und es wird ein Beitrag dazu geleistet, ein für die österreichische Luftfahrt historisch bedeutendes Flugzeug wiedererstehen zu lassen. (Schluß) sei/rr

Bereits am 15. Juni 1988
Über Fernschreiber ausgesendet!

Großes Silbernes Ehrenzeichen für Dr. Machacek

Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK überreichte heute, Mittwoch, in seinem Arbeitszimmer an Dr. Rudolf MACHACEK, Mitglied und ständiger Referent des Verfassungsgerichtshofes, das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Der Feier wohnten u. a. der Präsident des Verfassungsgerichtshofes Dr. Ludwig ADAMOVICH und Landesamtsdirektor Dr. Josef BANDION bei.
(Schluß) red/gg

Bereits am 15. Juni 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

100 Jahre Heim „Lindenhof“ des Wiener Jugendamtes

Seit 100 Jahren im Dienst von Wiener Kindern und Jugendlichen

Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Das Kinder- und Jugendheim „Lindenhof“ in Eggenburg, NÖ, feiert Freitag sein 100jähriges Bestehen. Der „Lindenhof“, 1888 als „Besserungsanstalt“ gegründet und heute eine moderne Wohnsiedlung für Kinder und Jugendliche, die nicht in ihren Familien verbleiben konnten und unter der Obhut des Wiener Jugendamtes stehen, bietet heute rund 160 Wiener Kindern Platz.

Für 124 Lehrlinge, die im Lindenhof betreut werden, stehen in elf Lehrwerkstätten moderne Ausbildungsplätze zur Verfügung. Auch die Berufsschule mit entsprechendem Abschluß kann im Heim „Lindenhof“ absolviert werden. Rund 40 Schulkinder besuchen die heiminterne Pflichtschule, in verschiedenen Projekten bemühen sich die Lehrer besonders um jene Kinder, die aus verschiedensten Gründen mit dem Schulbesuch Probleme haben. (Schluß) jel/bs

Zwei Millionen für Sommerprogramme der Theater

Wien, 16.6. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß die Subventionierung der Sommerprogramme von insgesamt elf Wiener Theatern mit insgesamt 2,065.000 Schilling.

Zu den Bühnen, die Sommerprogramme bieten, zählen die Wiener Kammeroper, die im Schönbrunner Schloßtheater spielt, das Theater in der Josefstadt und die Kammerspiele, Vienna's English Theatre, die Komödie am Kai, das Ensemble Theater, das Theater beim Auersperg, die Kleine Komödie, das International Theatre, das Theater-Forum, das Theater Brett und die Pradler Ritterspiele. (Schluß) gab/rr

Akademie für Ganzheitsmedizin gegründet

Buch über Ganzheitsmedizin erschienen

Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Der Präsident der Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin, Wiens Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, berichtete Mittwoch nachmittag in einer Pressekonferenz über die Gründung der Akademie. Zugleich wurde ein neues Buch vorgestellt: „Wiener Dialog über Ganzheitsmedizin“, eine Dokumentation der im vergangenen Oktober in Wien veranstalteten Tagung über Ganzheitsmedizin.

Stacher unterstrich die gesundheitspolitische Bedeutung der neuen Akademie. Unter Ganzheitsmedizin sei die gesamte Medizin zu verstehen, die Schulmedizin ebenso wie die Erfahrungsheilkunde. Es gehe darum, naturwissenschaftliche Methoden und komplementäre Methoden einander näherzubringen. Jede Methode habe ihren Platz dort, wo sie einen optimalen Erfolg erreichen könne.

Man werde sich, so Stacher, auf keinen Fall von der Medizin wegbewegen, sondern immer im ärztlichen Bereich bleiben. Therapien seien nur von Ärzten durchzuführen, Scharlatane sollen ausgeschlossen sein. An der Akademie sollen fertige Ärzte, die nach Möglichkeit auch schon Erfahrungen in der praktischen Medizin haben, weiter ausgebildet werden. Über die Kurse soll es Zeugnisse geben. Es soll sich nicht jedermann Akupunkteur oder Homöopath nennen können, sondern nur der, der eine entsprechende Ausbildung nachzuweisen hat.

Der Gesundheitsstadtrat sprach sich für eine enge Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Gesellschaften aus und bot die Hilfe der neuen Akademie an. Er hoffe auf eine rasche Errichtung eines Zentrums für Ganzheitsmedizin in Wien — am Standort Oberlaa —, wo der Akademie die erforderlichen Schulungs- und Seminarräume zur Verfügung stehen werden.

Der 1. Vizepräsident der Akademie, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, betonte, daß es eine wichtige Aufgabe der Akademie sein werde, den Erfolg komplementärer Methoden im Sinne der Schulmedizin zu verifizieren. Das sei heute leichter als in der Vergangenheit, weil in der Gesellschaft eine größere Aufgeschlossenheit gegenüber den komplementären Methoden vorhanden sei.

Als ordentliche Mitglieder sind der Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin bisher folgende Institutionen beigetreten: Ludwig Boltzmann-Gesellschaft, Wiener Holding, Kurbetrieb Heilquelle Wien-Oberlaa, Jugend & Volk Verlagsgesellschaft, Zentralsparkasse und Kommerzialsbank Wien, Interessensgemeinschaft der Hersteller und Depositeure homöopathischer Arzneimittel sowie eine Reihe von medizinischen Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften, wie die Österreichische medizinische Gesellschaft für Neuraltherapie und die Österreichische wissenschaftliche Ärztesgesellschaft für Akupunktur. Außerdem gehören der Akademie mehr als 100 Einzelpersonen als Mitglieder an.

Die im Verlag Jugend & Volk erschienene Dokumentation „Wiener Dialog über Ganzheitsmedizin“ gibt einen Überblick über die im Oktober 1987 veranstaltete gleichnamige Tagung. Das Buch beinhaltet Vorträge und Kommentare zu den Themen Mehrdimensionale Medizin, Akupunktur, Neuraltherapie und andere energetische Methoden, Homöopathie und andere komplementäre Heilmethoden, Ethnomedizin, Heilung durch verändertes Bewußtsein und Referate im Rahmen der begleitenden Veranstaltungen, Literaturhinweise und Kurzbiographien der Autoren. (Schluß)

sc/rr

Zilk: Wien ist ein Zentrum der medizinischen Ausbildung

Diplom-Jahrgang der Schwestern und Pfleger zu Gast im Rathaus

Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) In Wien gibt es derzeit 2.222 Ausbildungsplätze in Krankenpflegeschulen. Im Jahr 1973 waren es nur 560 Plätze. In 15 Jahren hat sich also die Zahl der Ausbildungsplätze für Krankenschwestern und -pfleger knapp vervierfacht. 26 Prozent der österreichischen Krankenpflege-Ausbildungsplätze befinden sich in Wien. Das stellte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Mittwoch abend bei einem Empfang fest, zu dem er den Diplom-Jahrgang der 13 Wiener Krankenpflegeschulen eingeladen hatte.

Bürgermeister Zilk bezeichnete Wien in seiner Begrüßungsansprache als „Gesundheitsmusterstadt“: „Von Wien gingen und gehen viele bahnbrechende Entwicklungen aus, von der Wiener Medizinischen Schule ebenso wie von den großartigen sozialen Leistungen — von Tandler bis Stacher.“ Der Bürgermeister nannte einige Beispiele für die erfolgreiche Gesundheitspolitik der Stadt:

- Die Geschäftsgruppe Gesundheits- und Spitalswesen wird in diesem Jahr 16,4 Milliarden Schilling für die Gesundheit der Wiener (aber auch für viele Patienten aus den anderen Bundesländern) aufwenden.
- Die Psychiatriereform, eine außerordentliche Leistung des Gesundheitsstadtrates und seiner Mitarbeiter, ist weltweit als „Wiener Modell“ bekannt geworden.
- Das Wiener Institut für Umweltmedizin soll eine zentrale Stätte der Forschung und Ausbildung auf diesem Gebiet werden.
- Erst vor drei Wochen stand Wien im Mittelpunkt einer großen Tagung „Gesundheit in Städten“ der Weltgesundheitsorganisation und des Europarates.
- Kürzlich wurde die Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin gegründet.
- Wien ist ein Zentrum der medizinischen Ausbildung, nicht nur für die Pflegeberufe: fünf von zehn Medizinstudenten erhalten in Wien ihre Ausbildung, jeder dritte Jungarzt absolviert in Wien seinen Turnus. 37 Prozent der Ausbildungsplätze für medizinisch-technische Dienste befinden sich in Wien.

Wie der Bürgermeister betonte, stammt etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Wiener städtischen Pflegeschulen nicht aus Wien. „Ich hoffe aber, daß möglichst viele von Ihnen nach der Diplomprüfung in Wien bleiben! Die Pflege der Kranken ist ein sehr schwerer, aber auch ein schöner Beruf“, schloß der Bürgermeister, „weil er ein Dienst am Menschen ist.“ (Schluß) sc/gg

Wien-Tourismus: Nächtigungszuwächse auch im Mai

Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Der positive Trend im Wien-Tourismus setzte sich auch im Mai fort: Es wurden in der Bundeshauptstadt insgesamt 577.000 Gästenächtigungen registriert, was einem Zuwachs von drei Prozent gegenüber dem Mai 1987 entspricht. Die meisten Übernachtungen, 170.000 (+ 17 Prozent), entfallen auf Deutschland, an zweiter Stelle stehen die österreichischen Wien-Besucher mit 55.000 Übernachtungen (+ 6 Prozent), gefolgt von den Amerikanern, deren 49.000 Übernachtungen allerdings die leicht fallende Tendenz des Tourismus-Aufkommens aus den USA bestätigen (- 4 Prozent). An vierter Stelle stehen die Italiener mit 43.000 Nächtigungen (+ 3 Prozent).

Starke Zuwächse gab es bei den Nächtigungen der Ungarn (14.000; + 32 Prozent) und Japaner (16.000; + 19 Prozent), während aus der Schweiz (35.000; - 10 Prozent), Frankreich (22.000; - 14 Prozent) und Großbritannien (17.000; - 6 Prozent) und Spanien (9.000; - 2 Prozent) Rückgänge verzeichnet wurden. Betrachtet man Wiens Nächtigungsaufkommen von Jänner bis Mai, so ergab sich heuer bei 2,055.000 Nächtigungen ein Zuwachs von 14 Prozent gegenüber dem selben Zeitraum des Vorjahres.

Aufgrund des Bettenzuwachses in Wien (gegenüber Mai 1987 stieg die Kapazität um rund 2.500 Betten, das sind + 8 Prozent) sank die durchschnittliche Auslastung der Hotels trotz des positiven Mai-Ergebnisses von 57,6 Prozent (Mai 1987) auf 55 Prozent. Nur die 3-Sterne-Hotellerie wies eine leichte Auslastungssteigerung (von 55 Prozent auf 55,8 Prozent) auf. (Schluß) wfv/rr

FPÖ-Kritik am Rechnungsabschluß

Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Kritik übte Donnerstag FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL in einem Pressegespräch am Rechnungsabschluß 1987. Wie Hirnschall ausführte, wären wesentliche kommunale Investitionen, die vom Gemeinderat beschlossen worden waren, aufgrund von planerischem und organisatorischem Unvermögen nicht realisiert worden. Gleichzeitig wären tatsächlich erbrachte Leistungen weit hinter den Ankündigungen zurückgeblieben, wodurch die geplante Investitionssumme um 1,5 Milliarden Schilling unterschritten worden sei. Als Beispiele nannte er Minderausgaben von 520 Millionen Schilling beim U-Bahn-Bau, 119 Millionen Schilling bei der Trinkwasserversorgung, 264 Millionen Schilling bei der Instandhaltung städtischer Wohnhäuser, 84 Millionen Schilling beim Ausbau des Kanalnetzes, 56 Millionen Schilling bei der Müllbeseitigung und 410 Millionen Schilling beim AKH-Neubau.

Weiters sprach sich Hirnschall vehement dagegen aus, bei den Gebühren für kommunale Leistungen vom bisherigen Kostendeckungsprinzip abzugehen und Gewinne zu ermöglichen. Er forderte schließlich alle zuständigen Stellen auf, entschieden gegen die Einhebung einer Bundeszusatzsteuer bei der Müll- und Abwasserbeseitigung einzutreten. (Schluß)
ull/rr

Neuer BV-Stellvertreter im 9. Bezirk

Wien, 16.6. (RK-BEZIRKE) In einer Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund wurde am Mittwoch Ing. Josef BITZINGER (ÖVP) zum neuen Bezirksvorsteher-Stellvertreter gewählt. Der bisherige Bezirksrat tritt die Nachfolge von Frau Ilse HONDL an, die in Pension gegangen ist. (Schluß)
end/bs